

Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK)



Sicher. Ökologisch. Effizient.

ZENTRALE ABFALLWIRTSCHAFT KAIERSLAUTERN
GEMEINSAME KOMMUNALE ANSTALT DER
STADT UND DES LANDKREISES KAIERSLAUTERN

ZAK
Zentrale Abfallwirtschaft
Kaiserslautern -
gemeinsame kommunale Anstalt
der Stadt und des Landkreises
Kaiserslautern
Kapiteltal
67657 Kaiserslautern

Telefon: 0631 34117-0
Telefax: 0631 34117-7777

E-Mail: info@zak-kl.de
Internet: www.zak-kl.de



Gegründet / Aktuelle Satzung

Die Anstalt entstand durch einen Rechtsformwechsel des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Kaiserslautern, dessen Rechtsvorgänger der „Abfallbeseitigungsverband Kaiserslautern“ und der „Deponiezweckverband Kaiserslautern“ waren.

Die erstmalige Gründung als Deponiezweckverband erfolgte im Jahr 1976.

Die Anstalt entstand mit Inkrafttreten der Anstaltssatzung zum 1. Januar 2011.

Die Erste Satzung zur Änderung der Anstaltssatzung datiert vom 15.06.2012.

Inkrafttreten erfolgte am 21.06.2012.

Rechtsform

Anstalt des öffentlichen Rechts AöR (§ 86 a GemO)

Gegenstand der Anstalt des öffentlichen Rechts

Die Anstalt ist bei der Erfüllung ihrer Aufgaben dem öffentlichen Zweck verpflichtet. Zweck der Anstalt ist es, die Abfälle der Trägerkommunen besser und wirtschaftlicher zu entsorgen. Leitbild der Anstalt ist die Gewährleistung einer sicheren, ökologischen und effizienten Kreislauf- und Ressourcenwirtschaft.

Die Anstalt gliedert sich in den

- den Hoheitsbereich, dem der Transport, die Behandlung, die Verwertung und die Beseitigung der Abfälle aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern, die Einsammlung der Problemabfälle in der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern, der Betrieb des Abfallwirtschaftszentrums Kaiserslautern-Mehlingen, die Aufgabe der Stilllegung sowie der Nachsorge der Deponie Kapiteltal im Zusammenhang mit belastetem Grundwasser sowie Gemeinkostenanteilen sowie seit Oktober 2015 die Entsorgung von Bioabfällen der Landkreise Rhein-Pfalz-Kreis und Bad Dürkheim sowie der Städte Ludwigshafen, Speyer, Frankenthal, Neustadt und Worms, sowie deren Transport in das Abfallwirtschaftszentrum Kaiserslautern-Mehlingen obliegt und
- den Betriebszweig BgA Entsorgung (Betrieb des Biomasseheizkraftwerks, Bau und Betrieb von Heizwerken, Annahme und Entsorgung von Abfällen, die nicht dem hoheitlichen Bereich unterliegen, Anlage zur Behandlung holzhaltiger Abfälle, Bau und Betrieb des neuen Deponieabschnitts zur Ablagerung mineralischer Abfälle (DKI) sowie Stilllegung und Nachsorge der Deponie Kapiteltal, mit Ausnahme des belasteten Grundwassers, die Erzeugung von elektrischem Strom und Fernwärme aus erneuerbaren Energieträgern, Ballierung und Zwischenlagerung von Siedlungsabfällen im Auftrag der GML, Zerkleinerung von Sperrabfällen im Auftrag der GML sowie Abwicklung von Hilfs- und Nebengeschäften.

Die ZAK wird nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) verwaltet.

Die ZAK ist als nicht-wirtschaftliches Unternehmen gem. § 85 Abs. 4 GemO zu verstehen.

Stammkapital: 2.556.459,41 Euro

Trägerkommunen:

| | | |
|--------------------------|--------------------|--------|
| Stadt Kaiserslautern | 1.278.229,705 Euro | (50 %) |
| Landkreis Kaiserslautern | 1.278.229,705 Euro | (50 %) |

Der räumliche Wirkungsbereich der Anstalt umfasst das Gebiet der Stadt Kaiserslautern und das Gebiet des Landkreises Kaiserslautern.

Besetzung der Organe

Vorstand

Herr Dipl.-Ing. Jan B. Deubig

Beirat

Bei der Anstalt ist gemäß der Anstaltssatzung ein Beirat eingerichtet, der keine Organstellung hat.

Der Beirat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Herr Ralf Leßmeister, Landrat
Frau Beate Kimmel, Bürgermeisterin
Herr Harald Brandstädter, Stadtratsmitglied
Herr Marc Fuchs, Stadtratsmitglied
Herr Dr. Peter Degenhardt, Kreistagsmitglied
Frau Emilie Dietz, Kreistagsmitglied

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht auf Grundlage des § 6 der ZAK aus vierzehn stimmberechtigten Mitgliedern.

Ihm gehören an:

- der Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern sowie sechs von Stadtrat der Stadt Kaiserslautern gewählte Personen
- der Landrat des Landkreises Kaiserslautern sowie sechs vom Kreistag des Landkreises Kaiserslautern gewählte Personen.

Soweit die Aufgaben der Anstalt in den Zuständigkeitsbereich eines Beigeordneten fallen, tritt dieser an die Stelle des Oberbürgermeisters bzw. den Landrates. Ferner gehören dem Verwaltungsrat zwei Mitarbeitervertreter an. Diese nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrates mit beratender Stimme teil.

Der Vorsitz des Verwaltungsrates obliegt im jährlichen Wechsel dem Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern und dem Landrat des Landkreises Kaiserslautern oder dem jeweils zuständigen Beigeordneten.

Der Verwaltungsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Herr Ralf Leßmeister, Landrat, Vorsitzender
Frau Beate Kimmel, Bürgermeisterin, stellv. Vorsitzende

Herr Dr. Peter Degenhardt, Kreistagsmitglied
Frau Emilie Dietz, Kreistagsmitglied
Herr Marcus Klein, Kreistagsmitglied
Herr Karl-Friedrich Knecht, Kreistagsmitglied
Herr Hartwig Pulver, Kreistagsmitglied
Herr Uwe Unnold, Kreistagsmitglied

Herr Harald Brandstädter, Stadtratsmitglied
Herr Marc Fuchs, Stadtratsmitglied
Herr Reiner Kiehaber, Stadtratsmitglied
Herr Franz Rheinheimer, Stadtratsmitglied
Herr Viktor Weber, Stadtratsmitglied
Herr Tobias Wiesemann, Stadtratsmitglied

Aufwendungen für die Organe

Vorstand

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird von der Befreiungspflicht des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Verwaltungsrat

Die Vergütungen (Aufwandsentschädigungen) des Verwaltungsrates betragen im Berichtsjahr (ohne Sitzungs- und Fahrtkostenentschädigung) 14.000,00 Euro.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ALLTREU Revision & Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Ludwigshafen

Unternehmensdaten

Bilanz

| Aktiva | 31.12.2020 EUR | 31.12.2019 EUR |
|---|----------------------|----------------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 243.746,82 | 120.431,00 |
| II. Sachanlagen | 58.971.163,28 | 58.896.039,02 |
| III. Finanzanlagen | 19.371.107,27 | 14.371.107,27 |
| | 78.586.017,37 | 73.387.577,29 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | 220.835,06 | 219.883,14 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 6.545.785,82 | 3.700.559,71 |
| III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguethaben, Guthaben bei Kreditinstituten | 7.526.452,43 | 15.383.158,91 |
| | 14.293.073,31 | 19.303.601,76 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 426.098,74 | 431.477,80 |
| | 93.305.189,42 | 93.122.656,85 |

| Passiva | 31.12.2020 EUR | 31.12.2019 EUR |
|---|----------------------|----------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| I. Stammkapital | 2.556.459,41 | 2.556.459,41 |
| II. Gebührenausgleichsrücklage Hoheitsbereich | 5.765.170,97 | 5.386.882,23 |
| III. Andere Gewinnrücklagen Andere Ergebnisrücklagen Hoheitsbereich | 13.717.781,16 | 12.829.078,81 |
| IV. Gewinnvortrag BgA Entsorgung | 3.629.205,20 | 2.033.654,81 |
| V. Bilanzgewinn | 1.999.357,65 | 2.484.252,74 |
| | 27.667.974,39 | 25.290.328,00 |
| B. Rückstellungen | 19.704.135,23 | 18.121.210,38 |
| C. Verbindlichkeiten | 30.370.867,56 | 36.366.644,67 |
| D. Passive Rechnungsabgrenzung | 15.562.212,24 | 13.344.473,80 |
| | 93.305.189,42 | 93.122.656,85 |

Unternehmensdaten

Gewinn- und Verlustrechnung

| Gewinn- und Verlustrechnung | 2020 EUR | 2019 EUR |
|---|---------------------|---------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 44.510.604,54 | 44.429.395,14 |
| 2. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | -8.931,28 | -3.889,90 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 26.284,52 | 39.879,63 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 477.555,05 | 395.505,53 |
| 5. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. für bezogene Waren | 132.254,47 | 106.288,24 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 15.611.611,63 | 17.053.948,64 |
| 6. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 5.902.612,20 | 5.571.867,91 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 1.929.487,64 | 1.804.397,40 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 8.981.342,50 | 9.769.409,27 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 7.770.683,10 | 7.847.688,04 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 238.242,75 | 220.116,77 |
| 10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 2.262.730,40 | 1.782.599,55 |
| 11. Steuern vom Einkommen und Ertrag | 246.442,09 | 77.760,99 |
| 12. Ergebnis nach Steuern | 2.406.591,55 | 1.067.047,13 |
| 13. Sonstige Steuern | 28.945,16 | 53.676,75 |
| 14. Jahresüberschuss | 2.377.646,39 | 1.013.370,38 |
| 15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (+) | 2.484.252,74 | 1.779.930,16 |
| 16. Entnahme aus der Gebührenausgleichsrücklage (+) | 0,00 | 1.470.882,36 |
| 17. Einstellung in die Gebührenausgleichsrücklage (-) | 378.288,74 | 0,00 |
| 18. Einstellung in die Ergebnisrücklage Hoheitsb. (-) | 888.702,35 | 824.544,70 |
| 19. Einstellung in den Ergebnisvortag BgA (-) | 1.595.550,39 | 955.385,46 |
| 20. Bilanzgewinn | 1.999.357,65 | 2.484.252,74 |

Lage des Unternehmens (Zusammenfassung des Lageberichtes)

Stadt und Landkreis Kaiserslautern haben mit dem Ziel, die ihnen aufgrund gesetzlicher Grundlagen obliegenden hoheitlichen Pflichtaufgaben als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger weitgehend gemeinsam wahrzunehmen, eine gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts gegründet und weite Teile ihrer Aufgaben mit delegierender Wirkung auf diese Anstalt übertragen.

Nach Genehmigung der genehmigungspflichtigen Teile durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier wurde mit Wirkung vom 01.01.2011 die gemeinsame kommunale Anstalt als Rechtsnachfolgerin des Zweckverband Abfallwirtschaft Kaiserslautern errichtet und die Anstaltssatzung festgestellt.

Die Anstalt führt den Namen „Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern“ mit dem Zusatz „gemeinsame kommunale Anstalt der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern“.

Die Kurzbezeichnung lautet „ZAK“.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Der Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf 2021 ist geprägt von Unsicherheiten im Zusammenhang mit den staatlichen Maßnahmen gegen die Verbreitung des Corona Virus. Im Bereich der Entsorgung gewerblicher Abfälle verzeichnet die ZAK eine deutliche Mengenreduzierung. Im Bereich der Entsorgung hoheitlicher Abfälle sind Mengenreduzierungen in dem Bereich Sperrabfall und Sperrabfallholz und teilweise Mengensteigerungen wie z. B. im Bereich Bioabfall festzustellen.

Geschäftsverlauf

Die ZAK verfolgt weiterhin das Ziel, die ihr von ihren Anstaltsträgern übertragenen Aufgaben zuverlässig, sicher und effizient zu erfüllen, gleichzeitig aber die aufgrund von Änderungen im Rechtsrahmen, im Markt und der demographischen Entwicklung sinkenden Abfallmengen und die weiterhin dominierenden Fixkosten des Standorts durch Kooperationen mit kommunalen Partnern im hoheitlichen Bereich, mit kommunalen Partnern im gewerblichen Bereich und mit privaten Partnern als Dienstleiter und Projektpartner, aber auch im Wettbewerb mit der privaten Wirtschaft zu kompensieren.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ergeben sich für die ZAK Risiken und Mehraufwendungen, insbesondere in den Bereichen EDV, Telekommunikation, Arbeitsschutz, Betriebsorganisation und Personal, aber auch eine Reihe zusätzlicher Chancen.

Die Digitalisierung der Anstalt erhält durch Videokonferenzen, Telearbeit und digitalen Bürgerservice einen Schub.

Als systemrelevantes Unternehmen zur Wahrung von Ordnung und Sauberkeit hat die ZAK zudem die Möglichkeit sich in der Öffentlichkeit positiv zu präsentieren.

Im Berichtsjahr wurden in diesem Sinn Partnerschaften zu neuen abfall- und energiewirtschaftlichen Geschäftsfeldern weiter ausgebaut und umgesetzt.

Die ZAK vertritt weiterhin die Auffassung, dass eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit den kommunalen Abfallwirtschaftseigenbetrieben von Stadt und Landkreis Kaiserslautern sowie weiteren kommunalen abfallwirtschaftlichen Akteuren in der Region ein positiver Beitrag zur Realisierung von Synergieeffekten ist. Dies stellte sie beispielsweise im Rahmen der Deponieerweiterung oder dem RePowering der Windkraftanlagen eindrucksvoll unter Beweis. Als neue Chance wird im Berichtsjahr der Start des Projektes „Norderweiterung“ für die Schaffung von zusätzlichem Deponieraum gesehen. Ebenso die Planung eines Projektes zur Erzeugung von grünem Wasserstoff.

Durch innovative Geschäftsmodelle in abfall- wie auch energiewirtschaftlichen Belangen verfolgt die ZAK weiter das Ziel, mit kommunalen und privaten Partnern, einen integrierten Standort auszubauen, der durch regionale und überregionale Aktivitäten Arbeitsplätze sichert und schafft.

Künftige Entwicklung / Ausblick

Für das laufende Wirtschaftsjahr 2021 arbeitet die ZAK an der Realisierung weiterer Chancen in Zusammenarbeit mit kommunalen und privaten Partnern.

Im Bereich des neuen Deponieabschnitts DK I werden in 2021 die Bauabschnitte 3A Ost und 3B Ost zusammen mit der Oberflächenabdichtung des 3. Bauabschnitts erstellt.

Die Bautätigkeiten werden in den Jahren 2021 und 2022 durchgeführt, demnach jeweils ein Jahr früher als ursprünglich geplant.

Die Vereinbarung über die Planung einer weiteren Deponieerweiterung, die die Laufzeit des neuen Deponieabschnitts um mindestens drei weitere Jahre verlängern würde, befindet sich in der Prüfungsphase. Ziel dieser Vereinbarung ist, dass im Zuge dieser Erweiterung, die wohl frühestens in zehn Jahren gebaut würde, die Umschlaghalle des ZAK abzureißen und eine neue Umschlaganlage an einem neuen Ort wieder aufzubauen.

Die ZAK beobachtet weiterhin eine Verknappung auf dem Markt für die thermische Verwertung von Abfällen. Durch die Gesellschafterrolle innerhalb der GML hat die ZAK hingegen gesicherte Entsorgungswege. Zudem können Chancen im Bereich nicht hoheitlicher Abfälle wahrgenommen werden.

Durch die Produktion von Fernwärme für das Netz der SWK und die Benutzung von grünem Strom für Elektromobilität schließt die ZAK regionale, ökologisch wertvolle Stoffkreisläufe.

Um weiterhin eine Gebührenstabilität gewährleisten zu können, bleibt ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und vor allem auf die Abfallmengen gerichtet, da diese Kostenträger für die hohen Standort- und Infrastruktukosten sind.

Die ZAK hat sich weiterhin zum langfristigen Ziel gesetzt, ein Stoffstrom- und Ressourcen-Management zu implementieren, das Umweltschutz, Klimaschutz, Rohstoff- und Energieersparnis mit allen damit verbundenen ökonomischen Nutzen zusammenführt.

Personal

Zum 31.12.2020 waren bei der ZAK 139 Mitarbeitende (einschl. Auszubildende, Altersteilzeitkräfte und Beschäftigte in Elternzeit) beschäftigt.

Zum Stichtag 31.12.2020 befinden sich drei Auszubildende bei der ZAK in Ausbildung. Damit bietet die ZAK als solider und tarifreuer Arbeitgeber nicht nur einen beschäftigungspolitischen und sozialen Beitrag, sondern vor allem attraktive Arbeitsplätze in einem zukunftsorientierten Betrieb.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gegenstand der Anstalt ist eine nicht-wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 4 GemO. Die Subsidiaritätsklausel findet keine Anwendung.

Beteiligungen

Durch Beitrittsvereinbarung vom 13.09.2013 ist die ZAK mit Wirkung zum 01.01.2015 mit einer Stammeinlage von 51.200,00 Euro, dies entspricht einer Beteiligung von 5,882 % und einem Agio von 519.907,27 Euro an der GML Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH, beteiligt.

Gemäß § 86 Abs. 3 Satz 3 GemO i. V. m. § 90 Abs. 2 Satz 1 und Satz 2 Nr. 4 GemO wird die AöR nachrichtlich in den Beteiligungsbericht aufgenommen.

| ZAK zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern AöR | Wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Unternehmens zum 31.12. des jeweiligen Wirtschaftsjahres | | | | | 2023 Finanzplan |
|---|---|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------|
| | 2017 Jahresabschluss | 2018 Jahresabschluss | 2019 Jahresabschluss | 2020 Jahresabschluss | 2021 Wirtschaftsplan | |
| Gesamtkapital | 82.588.039,00 € | 91.292.905,00 € | 93.122.657,00 € | 93.305.189,42 € | | |
| Eigenkapital | 21.290.796,00 € | 24.276.958,00 € | 25.290.328,00 € | 27.667.974,39 € | | |
| Ergebnisvortrag | | | | | | |
| Verbindlichkeiten | 31.323.280,00 € | 36.322.224,00 € | 36.366.645,00 € | 30.370.867,56 € | | |
| Rückstellungen | 17.850.066,19 € | 16.960.947,60 € | 18.121.210,38 € | 19.704.135,23 € | | |
| Anlagevermögen | 59.529.726,00 € | 71.920.794,00 € | 73.387.577,00 € | 78.586.017,37 € | | |
| Investitionen | 7.967.920,00 € | 20.979.807,00 € | 11.236.192,00 € | | | |
| Umlaufvermögen | 22.638.710,36 € | 18.973.078,72 € | 19.303.601,76 € | 14.293.073,31 € | | |
| liquide Mittel | 17.986.716,00 € | 15.089.129,00 € | 15.383.158,00 € | 7.526.452,43 € | | |
| Umsatzerlöse | 43.440.727,51 € | 43.100.398,55 € | 44.429.395,14 € | 44.510.604,54 € | | |
| Personalaufwand | 6.395.435,00 € | 6.938.984,00 € | 7.376.265,00 € | 7.832.099,84 € | | |
| Abschreibungen | 9.711.257,00 € | 8.588.738,00 € | 9.769.409,00 € | 8.981.342,50 € | | |
| Jahresergebnis | 2.917.037,00 € | 1.779.930,00 € | 2.484.253,00 € | 1.999.357,65 € | | |